



Kommunikation Motorsport

Eva-Maria Veith

Telefon: +49 841 89-33922

E-Mail: eva-maria.veith@audi.de

www.audi-motorsport.info

www.audi-newsroom.de

Fakten zum 13. Le-Mans-Sieg von Audi

- **Audi mit über 80-prozentiger Siegquote in Le Mans**
- **Hybridtechnologie von Audi in Le Mans ungeschlagen**
- **263.300 Zuschauer besuchen das größte Langstreckenrennen**

Ingolstadt, 26. Juni 2014 – Der aktuelle Audi R18 e-tron quattro hat bei seinem Le-Mans-Sieg 22 Prozent weniger Kraftstoff verbraucht als sein Vorgänger im Jahr 2013. Damit hat Audi die Maßstäbe wieder höher gelegt.

Das Reglement gesteht dem Audi R18 e-tron quattro deutlich weniger Kraftstoff zu als im Vorjahr. Audi sparte Energie durch ultra-Technologien wie beispielsweise eine optimierte Aerodynamik, ein um 45 Kilogramm geringeres Rennwagengewicht, einen neu entwickelten 4-Liter-V6-TDI-Motor, ein optimiertes Hybridsystem und eine neue Kraftübertragung.

Insgesamt hat der siegreiche Hybrid-Sportwagen von Audi mit der Startnummer 2 22 Prozent weniger Kraftstoff pro 100 Kilometer verbraucht als der R18 e-tron quattro von 2013. Seit Beginn der TDI-Ära im Rennsport 2006 ergibt sich damit eine Verbrauchsverringerung von 38 Prozent.

Nachdem vor einem Jahr die LED-Scheinwerfer mit Matrix-Beam-Technologie ihren Weg vom Audi R18 e-tron quattro in die Serienproduktion fanden, ist das neue Audi-Laserlicht die jüngste Innovation, die in Le Mans erprobt wurde und nun den Kunden zunächst in einem Sondermodell zur Verfügung steht.

Audi hat mit 13 Siegen in 16 Teilnahmen seine Le-Mans-Erfolgsquote auf 81,25 Prozent gesteigert. Kein anderer Automobilhersteller hat in der Geschichte des seit 1923 ausgetragenen Rennens in so kurzer Zeit so viele Siegerpokale errungen. Porsche bleibt mit 16 Siegen historischer Rekordhalter. Diese Erfolge verteilen sich auf einen Zeitraum von 1970 bis heute.

Neben der Siegetrophäe des Veranstalters gewann Audi als effizientester Teilnehmer auch den Michelin Total Performance Award bei den 24 Stunden von Le



Mans 2014. Die Startnummer 2 lag in der Wertung des Reifenherstellers vor dem Schwesterauto mit der Nummer 1.

Bei 29 Boxenstopps hat Audi elf Mal die Reifen des siegreichen R18 e-tron quattro gewechselt. Damit genügten den Siegern zwölf Satz Reifen, die meist mehrere Stints halten mussten.

Michelin, seit Beginn des LMP1-Programms Reifenpartner von Audi, war in Le Mans zum 23. Mal siegreich.

Audi hat seinen eigenen Rekord eingestellt. Von 2004 bis 2008 hat das Unternehmen fünf Mal in Folge Le Mans gewonnen. Der jüngste Erfolg komplettiert das nächste Quintett einer seit 2010 ununterbrochenen Serie.

Das Team von Reinhold Joest hat seinen 15. Sieg an der Sarthe gefeiert. Elf Mal hat die Mannschaft aus dem Odenwald mit Audi gewonnen, je zwei Mal mit einem Porsche und einem TWR-Porsche. Personell war Joest Racing zudem 1994 bei dem Sieg von Dauer Racing und 2003 bei dem Erfolg von Bentley maßgeblich beteiligt.

Der siegreiche Audi von Marcel Fässler/André Lotterer/Benoît Tréluyer benötigte auf seiner 5.165,391 Kilometer langen Fahrt 29 Boxenstopps. Die Standzeit bei den Stopps betrug in Summe 58 Minuten und 12,362 Sekunden. Noch nie ist ein Audi R18 in Le Mans binnen 24 Stunden so weit gefahren.

Im Schnitt seiner 379 Runden erreichte der siegreiche Audi eine mittlere Geschwindigkeit von 214,927 km/h. Die schnellste Rennrunde absolvierte André Lotterer in 3.22,567 Minuten. Das entspricht einem Tempo von 242,213 km/h. Für Audi war es die zehnte schnellste Rennrunde in Le Mans.

263.300 Zuschauer sahen die 82. Ausgabe der 24 Stunden von Le Mans vor Ort. Beim Sieg im vergangenen Jahr waren es 245.000 Zuschauer gewesen. Als Marcel Fässler/André Lotterer/Benoît Tréluyer 2012 gewonnen hatten, verfolgten 240.000 Fans das Spektakel an der Sarthe.

Tom Kristensen hat eine Serie von persönlichen Bestleistungen fortgesetzt. Der Däne hat bei nunmehr 18 Teilnahmen 14 Mal auf dem Podium gestanden – seine neun Siege eingeschlossen. Nur bei vier Starts kam sein Auto nicht ins Ziel. Damit landete der Däne im Fall einer Zielankunft stets unter den drei Besten.

Die speziell für Le Mans entwickelte Langheck-Variante des R18 e-tron quattro ist auf geringen Luftwiderstand ausgelegt. In dieser Version erreicht der Hybrid-



Sportwagen eine um bis zu 30 km/h höhere Endgeschwindigkeit als der Rennwagen für die übrigen WEC-Läufe.

Nur vier Mal waren in diesem Jahr die Safety-Cars auf der Strecke. In der Summe war das Rennen 1:38 Stunde lang neutralisiert. Zudem sind drei Mal „Slow Zones“ ausgerufen worden, in denen die Teilnehmer eine Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h einhalten mussten. In der Summe dauerten die auf einzelne Streckenabschnitte begrenzten „Slow Zones“ 1:07 Stunde.

Die zehn Audi-Piloten einschließlich Reservefahrer Marc Gené vereinigen nach dem jüngsten Erfolg 20 Siege bei den 24 Stunden von Le Mans auf sich.

Audi hat inzwischen 31 Podiumsergebnisse in Le Mans erzielt. Zu den 13 Siegerpokalen seit 1999 kommen sieben zweite und elf dritte Plätze.

Der Erfolg von Audi war der achte Le-Mans-Sieg mit TDI-Antrieb, der dritte in Folge für das Hybridsystem e-tron quattro und der 31. Sieg für einen deutschen Hersteller ebenso wie für Rennwagen mit geschlossener Karosserie und für Motoren mit Turboaufladung.

Die heutigen Volkswagen-Konzernmarken Audi (13), Bentley (6), Bugatti (2) und Porsche (16) vereinen nun 37 Siege in Le Mans auf sich.

Zum dritten Mal innerhalb von vier Jahren haben Marcel Fässler/André Lotterer/Benoît Tréluyer den Langstrecken-Klassiker in Frankreich für sich entschieden. Seit 1923 waren darüber hinaus lediglich Phil Hill/Olivier Gendebien, Jacky Ickx/Derek Bell sowie Frank Biela/Emanuele Pirro/Tom Kristensen an der Sarthe in unveränderter Fahrerkombination drei Mal erfolgreich. Noch nie hat ein Fahreraufgebot gemeinsam vier Siege erzielt.

Das siegreiche Audi-Trio hat seinen Erfolg zum dritten Mal gemeinsam mit seiner britischen Renn-Ingenieurin Leena Gade gefeiert.

Zum achten Mal hat eine Mannschaft mit der Startnummer 2 in Le Mans gewonnen. Audi war bereits 2008 und 2011 mit der Nummer 2 erfolgreich.

38 der 54 gestarteten Rennwagen sahen das Ziel – eine Ankunftsquote von 70,37 Prozent. Zwei der drei gestarteten Audi sahen die schwarz-weiß karierte Flagge. Lediglich die Startnummer 3 fiel aus, nachdem sie in Runde 26 unverschuldet in einen Unfall verwickelt wurde.



In diesem Jahr gab es in Le Mans neun Führende, also acht Führungswechsel. Alle drei Automobilhersteller aus der LMP1-Klasse verbuchten dabei Führungsrunden. In Runde 220 lag Audi erstmals vorn. Bei Audi als der einzigen Marke lagen zeitweilig zwei unterschiedliche Rennwagen vorn: Die Nummer 1 verbuchte 66 Führungsrunden, die Nummer 2 war 73 Runden lang an der Spitze.

- Ende -

Der Audi-Konzern hat im Jahr 2013 rund 1.575.500 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. Als eines der erfolgreichsten Modelle wurde der Audi A3 von einer internationalen Journalisten-Jury zum „World Car of the Year 2014“ gewählt (Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 7,1–3,2; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 165–85). 2013 erreichte das Unternehmen bei einem Umsatz von € 49,9 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,03 Mrd. Das Unternehmen ist global in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Brüssel (Belgien), Bratislava (Slowakei), Martorell (Spanien), Kaluga (Russland), Aurangabad (Indien), Changchun (China) und Jakarta (Indonesien). Seit Ende 2013 fertigt die Marke mit den Vier Ringen zudem in Foshan (China), ab 2015 in São José dos Pinhais (Brasilien) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko). 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die quattro GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant’Agata Bolognese/Italien) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Das Unternehmen beschäftigt derzeit weltweit mehr als 73.500 Mitarbeiter, davon mehr als 52.500 in Deutschland. Von 2014 bis 2018 plant es Gesamtinvestitionen in Höhe von rund € 22 Mrd. – überwiegend in neue Produkte und nachhaltige Technologien. Audi steht zu seiner unternehmerischen Verantwortung und hat Nachhaltigkeit als Maßgabe für Prozesse und Produkte strategisch verankert. Das langfristige Ziel ist CO₂-neutrale Mobilität.